

SOHO in Ottakring 2019/20

W I E M E I N E N ?

Über Meinungsfreiheit und das Ringen um sie

[Ausstellung „Freie Meinung in Zeiten des Populismus“, 08. bis 27.10.19](#)

Ausstellungsdauer

8. Oktober 2019: Eröffnung der Ausstellung „Freie Meinung in Zeiten des Populismus“
Es singt die Vokalgruppe Polyweibs3
09. - 27.10.2019: Ausstellung & Rahmenprogramm
geöffnet: Mi 9. - So 13. | Mi 16. - So 20. | Mi 23. - So 27.10., jew. 15 bis 20 Uhr

Programm

09.10., 18 Uhr **Gespräch und Rundgang** durch die Ausstellung mit den Künstler*innen
11.10., 19 Uhr **Debatte** „Welche Bedeutung hat freie Meinung in der heutigen Gesellschaft?“
mit Delna Antia-Tatic (Biber), Michael Fleischhacker (Addendum), Nina Horaczek (Falter). Moderation: Michael Kerbler (Kombinat)
23.10, 15 Uhr Rundgang durch die Ausstellung mit Hansel Sato
23.10, 19 Uhr **'Free Expression' und 'Hate Speech' - Spurensuche in der städtischen Demokratie** Präsentation von Danila Mayer

Ort

Altes Kino im Sandleitenhof, Liebknechtgasse 32, 1160 Wien
Erreichbarkeit: Straßenbahnlinie 2 | 10, Station Liebknechtgasse

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Programmänderungen vorbehalten.
www.sohoinottakring.at

2019 und 2020 ist der **Themenschwerpunkt** von SOHO in Ottakring: „**W i e m e i n e n ? Ü b e r M e i n u n g s f r e i h e i t u n d d a s R i n g e n u m s i e**“. Vor diesem Hintergrund zeigt SOHO in Ottakring von **8. bis 27. Oktober 2019** in der **Ausstellung „Freie Meinung in Zeiten des Populismus“** Positionen der vier Künstler*innen **Karolina Breguła, Miklós Erhardt, Lena Lapschina und Hansel Sato** im **Alten Kino des Sandleitenhofs**.

Im Sinne von Kontinuität und Sichtbarkeit von SOHO in Ottakring ist die Ausstellung 2019 ein wichtiger Bestandteil, den Themenschwerpunkt von SOHO in Ottakring 2019/20 zu öffnen und in den Fokus zu bringen. Sie soll mit qualitativem künstlerischen Anspruch dazu einladen, sich mit dem Thema Kunst und Meinungsfreiheit auseinander zu setzen und Zugänge zu schaffen.

Kurz-Beschreibung der Arbeiten & Künstler*innen-Biografien

Karolina Breguła: „The Square“

Soundtrack: Manami Kakudo, Japanischer Sänger und Komponist
Filminstallation, Taiwan 2018

Das friedliche Leben einer kleinen Stadtgemeinde wird unerwartet von einem mysteriösen Objekt unterbrochen, das in den Büschen des Platzes versteckt ist. Man sagt, dass das Objekt eine alte vergessene Skulptur sei, übriggeblieben von einer vergangenen politischen Ordnung. Eines Tages beginnt die Skulptur mit den Vorbeigehenden zu kommunizieren. Zuerst summt sie leise

PRESSE-INFORMATION

Wien, 26.08.2019

und ihre schöne Stimme wird zur Quelle der Freude. Bald beginnt sie jedoch immer lauter zu singen. Der Text des Liedes wird allmählich klarer: „Ich möchte Ihnen eine Frage stellen.“ Die Bewohner*innen der Stadt wissen nur zu gut, dass Fragen unangenehm sein können. Um schwierigen Themen aus dem Weg zu gehen, beschließen sie, die Skulptur zu meiden.

Karolina Breguła,* 1979 promovierte 2015 an der Filmhochschule in Łódź . Sie arbeitet jedoch auch in den Bereichen Fotografie, Installation und Happening. Ihre Filme bewohnen das Grenzgebiet der zeitgenössischen Kunst und des Kinos, sie werden sowohl in Kunstgalerien als auch auf Filmfestivals gezeigt. Ihre Arbeiten wurden in Warschau, London, New York und Venedig ausgestellt. Breguła wurde mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet. Sie lebt und arbeitet in Warschau.

www.karolinabregula.com

Miklós Erhardt: „Parrhesia“

Videoinstallation mit Dokumentarfilm von István Dárday (1975) und reenactment (*Nachstellung*) von Miklós Erhardt (2018)

Miklós Erhardts Installation untersucht die griechische Rhetorikformel der *Parrhesia*, das heißt, die Wahrheit gegenüber den Mächtigen in einer Situation, in der sie eine Gefahr für die Sprecherin oder den Sprecher bedeuten kann, offen auszusprechen. Der Kern der Arbeit ist ein Diptychon aus zwei Videos, die zu verschiedenen Zeitpunkten und mit unterschiedlichen Absichten entstanden sind. Das eine ist ein Auszug aus einem Dokumentarfilm von István Dárday aus dem Jahr 1975, in dem ein junger Arbeiter über die verlorenen Chancen seines Lebens monologisiert. Das andere ist von 2018 ein Wort-für-Wort-reenactment dieses Monologs, ein Versuch, sich seine ungezügelte Aufrichtigkeit „anzueignen“. In der Installation kommentieren weitere, lose miteinander verbundene Elemente bestimmte Aspekte der *Parrhesia* in Zusammenhang mit zeitgenössischer Kultur und Politik.

Miklós Erhardt (*1966 in Budapest) reflektiert in seinen Arbeiten soziale, politische und ökonomische Themen mittels interventionistischer und dokumentarischer Methoden. Dabei hinterfragt der Künstler u.a. Handlungsspielraum und Gültigkeit künstlerischer Interventionen in „schwierigen“ sozialen Milieus. Auch arbeitet er in kollaborativen Zusammenhängen, so war er z.B. von 1998 bis 2006 Mitglied der Künstler*innengruppe „Big Hope“. Er lebt und arbeitet in Budapest.
<http://www.bighope.hu/insideout/> | <http://www.bighope.hu/reroute/>

Lena Lapschina: „A Tribute To Freedomism (Let's Roll Back the Carpet and Have a Dance!)“

Videoinstallation, 2019

In ihrer Installation skizziert Lena Lapschina eine Parabel von der Freiheit. Junge Frauen aus dem nördlichen Korea finden sich ebenso selbstverständlich wie schnelldrehende Einkaufstaschen aus Niederösterreich in der Sammlung der Versatzstücke, mit denen die österreichische Künstlerin die partizipatorisch involvierten Betrachter*innen anleitet, für sich die Gültigkeit abgenutzter Klischees zu überprüfen.

Lena Lapschina wurde in Kurgan, Sibirien geboren. Ihre Arbeit umfasst verschiedene Disziplinen, einschließlich Video, Skulptur und Installation. Seit ihrem Abschluss an der State Stroganow Universität für bildende und angewandte Kunst in Moskau, wurde ihre Arbeit auf der ganzen Welt

PRESSE-INFORMATION

Wien, 26.08.2019

gezeigt, von den Niederlanden, Belgien, Italien, Litauen, Rumänien und Russland bis nach New York, Vietnam und Syrien. Lapschina wurde 2011 mit einem österreichischen Staatsstipendium für Video- und Medienkunst ausgezeichnet. Sie lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich.
www.lapschina.com

* * * * *

Hansel Sato: „Der gerechte Verstand“ Fotocollagen, Texte und Zeichnungen

Die politischen Lager driften weltweit immer stärker auseinander, „Linke“ und „Rechte“ verstehen sich kaum noch. Der Moralpsychologe Jonathan Haidt hat mit seinem Buch „The Righteous Mind“ drei Thesen formuliert. Erstens: Die Emotionen entscheiden, nicht die Vernunft. Zweitens: Der Verstand funktioniert wie eine Zunge mit sechs Geschmacksrichtungen: Fürsorge, Fairness, Loyalität, Autorität, Reinheit/Heiligkeit und Freiheit. Links gesinnte Menschen reagieren in der Regel nur auf die ersten beiden, Konservative auf alle. Drittens: Durch die Moral verbünden sich Menschen zu ideologischen und religiösen Stämmen, die sich wiederum von anderen Stämmen abgrenzen. Gleichzeitig verhindert Moral, dass man Andersdenkenden zuhört oder sie ernst nimmt. Anhand von Fotocollagen, Texten und Zeichnungen setzt sich das Projekt „Der gerechte Verstand“ mit diesen drei Thesen auseinander.

Hansel Sato, geboren in Trujillo, Peru, kam 1998 mit dem Unesco-Aschberg Stipendium für Kunst nach Wien, wo er seither lebt und arbeitet. Abschluss in Malerei und Grafik an der Universidad Catolica in Lima und an der Akademie der Bildenden Künste. Seine künstlerische Arbeit umfasst gegenständliche Malerei, Comic, Zeichnung und Kunstinterventionen im öffentlichen Raum, die im Kontext der postkolonialen Theorien stehen. Er ist Co-Leiter des Wiener Kunstfestivals SOHO in Ottakring und Senior-Lecturer am Institut für das künstlerische Lehramt (IKL) der Akademie der bildenden Künste in Wien.

www.hanselsato.com

* * * * *

Diskurs- & Filmprogramm zur Ausstellung „Freie Meinung in Zeiten des Populismus“

Zur Ausstellung wird ein Rahmenprogramm mit einer **moderierten Debatte** mit Gästen des öffentlichen Lebens und reger Beteiligung des Publikums und ein **Themenabend** mit der Anthropologin Danila Mayer „Freedom of Expression and Hate Speech — Spurensuche in der städtischen Demokratie“¹ stattfinden.

Über SOHO in Ottakring

SOHO in Ottakring findet seit 2013 im Gebiet Sandeilen im 16. Wiener Gemeindebezirk statt. Seither verfolgt das Kunst- und Stadtteilprojekt den Anspruch, mit künstlerischen Mitteln Ebenen der Reflexion und der Praxis zu visualisieren und erlebbar zu machen.

Das Projekt entstand im Jahr 1999 aus einer Künstler*innen-Initiative und ist ein Kunstprojekt im urbanen Raum. Schwerpunkte sind Themen des urbanen Lebens mittels kollaborativer Kunstpraxis und die aktive Nutzung des öffentlichen Raumes.

¹ Danila Mayer forscht in dem von der EU geförderten Projekt „FreeEX: Responsibility, Freedom of Expression“
<https://www.ngo.at/freex/35-freeex>

PRESSE-INFORMATION

Wien, 26.08.2019

Seit 2011 erstreckt sich das Kunst- und Stadtteilprojekt SOHO in Ottakring mit jeweils einem Schwerpunktthema über zwei Jahre. 2019 bietet SOHO in Ottakring — diesmal auch als Produktionskollektiv Wien in einer Kooperation mit Studio IN//stabil — ein Programm mit Ausstellung, Workshops, Diskurs-Veranstaltungen und Film-Screenings, sowie die ein Mal im Monat stattfindende Reihe HEUSCHNITT an. Das kommende 14-tägige Festival findet im Juni 2020 wieder im Gebiet Sandeleiten statt.

Geografisches Setting

Sandeleiten ist Teil eines historisch gewachsenen Gebietes am westlichen Rand von Wien. Besonders hervorzuheben sind der Kongresspark, das Kongressbad und eine Vielzahl von gemeinnützig errichteten Wohnbauten, darunter der eindrucksvolle als „Stadt in der Stadt“ errichtete Sandeleitenhof, mit 1.587 Wohnungen und ca. 4.500 Bewohner*innen der größte Wohnkomplex aus der Ära des Roten Wien. Hier lebte damals die Vorstellung, Arbeit, Wohnen und Leben miteinander zu verbinden. — Heute bietet sich ein anderes Bild: die kleinen Geschäfte sterben, und es gibt vor allem in den Wintermonaten wenige Orte zum Verweilen.

SOHO in Ottakring in Sandeleiten

Besonderes Anliegen von SOHO in Ottakring ist das kontinuierliche Wirken und Arbeiten in ein und demselben Gebiet im Sinne eines Austausches mit/ in der Nachbarschaft mit künstlerischen Mitteln. Über die Jahre hat sich gezeigt, dass der Wunsch nach einem Ort, an dem sich etwas tut, an dem Kommunikation und Teilnahme stattfinden können, in der Nachbarschaft sehr groß ist. Die Formate, die SOHO in Ottakring entwickelt, verlangen ein behutsames Vorgehen, da die Bevölkerungsstruktur an diesem Ort sehr vielschichtig ist. Viele Menschen leben in prekären Situationen. Ein temporäres Öffnen von Räumen wie das Alte Kino, das Alte Museum und andere leer stehende Geschäftslokale sind ebenso wichtig wie das Bespielen des öffentlichen Raums. Zielgruppen sind Interessierte aus der Nachbarschaft, Kinder und Jugendliche, ebenso wie ein kunstinteressiertes Publikum aus ganz Wien.

Projekt von:

SOHO in Ottakring

Konzept „Wie meinen?“ 2019/2020 und

Kuratierung der Ausstellung „Freie Meinung in Zeiten des Populismus“:

SOHO Team - Ula Schneider | Marie-Christine Hartig | Hansel Sato

Mit Unterstützung von:

Wien Kultur, Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur, Ottakring Kultur, priffish

In Kooperation mit:

ethnocineca — International Documentary Film Festival Vienna | Projekt “FreeEX: Responsibility, Freedom of Expression”